

im Handwerkerstande Meister, Gesellen (Gehilfen) und Lehrlinge. Viele Gewerbe werden jetzt zum Theil oder ganz mittels Maschinen getrieben, z. B. die Weberei, die Spinnerei u. s. w. Derartige Gewerbezweige, welche viele Menschen in großen, gemeinschaftlichen Räumen — Fabriken — beschäftigen, nennt man mit einem Wort Groß-Industrie.

Der bei Weitem vorherrschende Industriezweig unsrer Stadt ist die Fabrikation von Webwaaren, besonders von Barchenten; denn nicht nur sind unter den Mittweidaer Handwerkern die Weber bei Weitem am zahlreichsten vertreten, sondern mehrere große Fabriken beschäftigen mit der Herstellung von Barchenten der verschiedensten Muster, Farben und Stärke zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen. Während die Hausweber auf Handstühlen, die sie selbst in Bewegung setzen und die meist den größten Theil ihrer Wohnung einnehmen, weben, werden in den Fabriken die Gewebe auf mechanischen Webstühlen, welche durch Dampfkraft in Bewegung gesetzt werden, hergestellt. Eine bedeutende Bervollkommnung hat die Weberei durch die Einführung des Jacquard-Webstuhles erfahren; mit Hilfe dieser vollkommeneren Maschine stellt man auch bunte Tischtücher u. s. w. mit den denkbar verschiedensten Mustern her. Außer verschiedenen andern wollenen Webwaaren, wie Chenille-Kopfhüllen, Kleiderstoffen u. s. w., werden auch leinene, ja sogar Seidenwaaren gewebt.

Nicht unbedeutend ist die Fabrikation von Stühlen und Sopha-gestellen, eine Industrie, welche auch viele fleißige Hände in der Umgegend, namentlich nach Waldheim hin, thätig erhält. Millionen von Cigarren werden in 3 größeren und mehreren kleineren Fabriken alljährlich hergestellt. Daneben besitzt Mittweida bedeutende Färbereien, am Gottesaubache und an der Zschopau mehrere Spinnereien und eine mechanische Kraxenfabrik. Letztere ist eine Fabrik, wie solche nur wenige Städte Sachsens, ja Deutschlands besitzen; in derselben werden Kraxen für die Krempelmaschinen der Spinnereien hergestellt. In den Maschinenfabriken und Eisengießereien Mittweidas werden vorzugsweise Maschinen für Landwirthschaft, Mühlen und verschiedene Zweige des Kleingewerbes (Nähmaschinen) gegossen, geschmiedet und zusammengesetzt. Außer den genannten Fabriken giebt es auch mehrere Gerbereien, Käsefabriken, eine Thonwaarenfabrik, mehrere Ziegeleien, eine Leimsiederei, eine Serpentin-drehslei u. s. w. Das Müllergewerbe hat sich namentlich an der Zschopau niedergelassen, so daß an derselben zahlreiche große Mühlen stehen. In neuerer Zeit sind jedoch auch viele Fabriken an ihren Ufern angelegt worden, z. B. Spinnereien in Gunnersdorf, Sachsenburg und Mittweida; Papp- und Papierfabriken in Krumbach, Neudörfchen, Lauenhain und Kriebstein. Eine große Thonwaarenfabrik steht in dem benachbarten Frankenau, da überall im W. von Mittweida sich eine ziemlich starke Thonschicht findet. Die Fleischerinnung hat ein Schlachthaus, den Schlacht- oder Ruttelhof, zum Schlachten des Großviehes.